

Werner Gernandt

□ Gaisbergstr. 6/1
□□ 69115 Heidelberg
□□□ Telefon 06221 165887
□□□□ Mobil 0160 97652715
□□□□□ Telefax 06221 165888
□□□□□□ www.der-fondsberater.de
□□□□□□□ werner.gernandt@t-online.de

Zertifizierter Fondsberater (EAFP)

Der unabhängige Fondsberater
für die weltweit besten Investmentfonds

Kurzfassung auf zwei Seiten

"Was Anleger wissen sollten"

Höhere Renditen bei geringeren Risiken

Sie erhalten auf zwei Seiten eine Kurzfassung der 39-seitigen Informationsschrift.

Darin werden die Prinzipien eines sinnvollen Vermögensaufbaus auf der Basis der „modernen Portfoliotheorie“ beschrieben. Hier erhalten Sie nun alles auf das Wesentliche konzentriert.

Jeder Mensch, der Ersparnisse für den Aufbau seines Vermögens bildet, steht vor einer wichtigen Entscheidung:

- ▶ nach welcher Vorgehensweise soll er handeln?

Die Finanzwissenschaft hat schon lange die Frage nach einer sinnvollen Vermögensstrategie beantwortet. Mehrere Nobelpreisträger schufen mit ihren Erkenntnissen die Voraussetzungen für eine Strategie bei der Vermögensanlage.

Die „moderne Portfoliotheorie“ ist unbestritten die einzige wissenschaftlich begründete und anerkannte Anlagestrategie.

- ▶ Auf die Frage, welche Anlageform die höchsten Renditen bringt, werden fast alle Anleger sagen: „das sind Aktien“. Diese Aussage ist zweifellos zutreffend. Doch zugleich wissen fast alle: Aktien haben die höchsten Risiken.

Zahllose Studien und die Erkenntnisse der Nobelpreisträger beweisen eindeutig:

- ▶ eine bestimmte Mischung der renditestarken, aber risikoreichen Anlageform „Aktien“ mit renditeschwächeren, aber risikoarmen Anlageformen bringt einen positiven Effekt für das Gesamtvermögen eines Anlegers.

Der **positive Effekt** lässt sich so ausdrücken:

- ▶ der hohe Renditevorteil von Aktien gegenüber anderen, bekannten Anlageformen bleibt erhalten, wenn das Vermögen nicht nur auf Aktien verteilt wird, sondern zusätzlich auch auf andere Anlagenklassen.

Nun kommt das wirklich Erstaunliche:

- ▶ der Renditevorsprung eines gemischten Vermögens gegenüber einem ausschließlich in Aktien investierten Vermögens steigt langfristig sogar, wenn ein Anleger nach bestimmten Kriterien die notwendige Mischung vornimmt.
- ▶ Dabei verringern sich gleichzeitig die Risiken aus den unvermeidlichen Renditeschwankungen, weil die Verlustphasen eines gemischten Vermögens geringer ausfallen als in einem ausschließlich aktienorientierten Vermögen.

Wie gross ist der Renditevorsprung?

- ▶ langfristig, also über mehrere unterschiedliche Marktphasen betrachtet, liegt ein „richtig“ gestreutes Vermögen bei der Rendite-Erwartung um etwa die Hälfte höher als ein ungestreutes Vermögen und weist dabei ein etwa um die Hälfte geringeres Risiko auf. Informierte Anleger streuen deshalb „richtig“.

Wie wird ein Vermögen „richtig“ gestreut?

- ▶ risikoarme und risikoreiche, jedoch global gestreute Positionen werden so miteinander im Depot kombiniert, dass aufgetretene Renditeverluste durch erzielte Renditezuwächse von anderen Anlagenklassen über bestimmte Zeiträume ausgeglichen werden können. Dadurch können etwa zwei Drittel der möglichen Risiken durch Streuung vollständig beseitigt werden.
- ▶ Das Ziel ist es, längerfristig einen möglichst stabilen, relativ risikoarmen und hohen Renditeverlauf für das Gesamtvermögen zu erzeugen. Über 80 % des Anlageerfolges resultieren aus der „richtigen“ Streuung von Anlagenklassen

Welche Vorgehensweise wird empfohlen?

- immer „global“ anlegen: das ist stets die optimale Rendite-Risiko-Kombination
- immer mehrere Anlagenklassen mischen: Renten, Immobilien, Aktien, Rohstoffe
- immer die persönlichen Anlageziele sehen: Anlagenklassen danach gewichten
- immer die gesamte Anlagestruktur betrachten: Struktur kommt vor Produkte
- immer die Anlageprodukte kennen: Produktwissen schützt vor Produktrisiken
- keine „Wetten auf Anlagenklassen“: deshalb Streuung in viele Anlagenklassen
- keine „Wetten auf Einzelanlagen“: keine Einzelwerte, nur Einzelmärkte
- keine „Wetten auf große Positionen“: keine Depotposition soll dominieren
- keine „Wetten auf den optimalen Zeitpunkt“: Timing der Märkte vermeiden
- keine „Wetten auf Renditetreiber“: Gewinner und Verlierer wechseln beständig

Das war der Überblick. Sie erfahren nun umfassend und konkret die Anwendung in der Praxis durch die ausführliche Informationsschrift.

Werner Bernhardt